

Checkliste zur Auswahl der Elemente, die auf die „Karte der Möglichkeiten“ aufgenommen werden sollen

Die folgende Checkliste kann bei der Beurteilung der Nachhaltigkeit eines Arbeitsplatzes helfen.

Ökologische Kriterien

1. Energieeffizienz

- Nutzung erneuerbarer Energiequellen (Solar-, Wind-, Geothermie)
- Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs (z. B. energieeffiziente Geräte, Gebäudetechnik)

2. Ressourcenschonung

- Effiziente Nutzung und Wiederverwendung von Materialien
- Abfall vermeiden und Recycling fördern

3. Klimaschutz

- Reduzierung der Treibhausgasemissionen
- Kompensation unvermeidbarer Emissionen durch Klimaschutzprojekte

4. Wassermanagement

- Reduzierung des Wasserverbrauchs
- Nutzung von Regenwasser oder Grauwasser

5. Umweltschutz

- Minimierung der Umweltverschmutzung (Luft, Wasser, Boden)
- Schutz der biologischen Vielfalt und Erhaltung natürlicher Lebensräume

6. Produktdesign

- Entwicklung umweltfreundlicher und langlebiger Produkte
- Verwendung umweltfreundlicher Materialien

Soziale Kriterien

1. Arbeitsbedingungen

- Gerechte Löhne und Gehälter
- Sichere und gesunde Arbeitsbedingungen

2. Gleichstellung und Inklusion

- Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit am Arbeitsplatz
- Maßnahmen zur Verhinderung von Diskriminierung

3. Arbeitsrechte

- Einhaltung internationaler Arbeitsnormen (Normen der Internationalen Arbeitsorganisation)
- Achtung der Vereinigungsfreiheit und des Rechts auf Kollektivverhandlungen

4. Bürgerbeteiligung

- Unterstützung lokaler Gemeinschaften und sozialer Projekte
- Förderung von Bildung und sozialer Entwicklung

5. Transparenz und ethische Geschäftspraktiken

- Offenlegung von Geschäftspraktiken und Corporate Governance
- Bekämpfung von Korruption und unethischem Verhalten

6. Lieferkette

- Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen und ökologischer Standards in der Lieferkette
- Zusammenarbeit mit Lieferanten, die soziale und ökologische Verantwortung übernehmen

Kombination ökologischer und sozialer Kriterien

1. Nachhaltige Geschäftsstrategie

- Integration von Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie
- Langfristige Ziele für ökologische und soziale Nachhaltigkeit

2. Einbindung der Interessengruppen

- Einbindung von Kunden, Mitarbeitern, Investoren und der lokalen Bevölkerung in Nachhaltigkeitsinitiativen
- Regelmäßiger Dialog und Zusammenarbeit mit den Interessengruppen

3. Nachhaltigkeitsberichterstattung

- Regelmäßige und transparente Berichterstattung über Nachhaltigkeitsziele und -leistungen
- Verwendung anerkannter Nachhaltigkeitsstandards wie GRI (Global Reporting Initiative) oder SASB (Sustainability Accounting Standards Board)